

blickpunkt MIL

Zeitung für die Bürger
im Landkreis Miltenberg

Neues vom Gemeinschafts- kraftwerk Schweinfurt

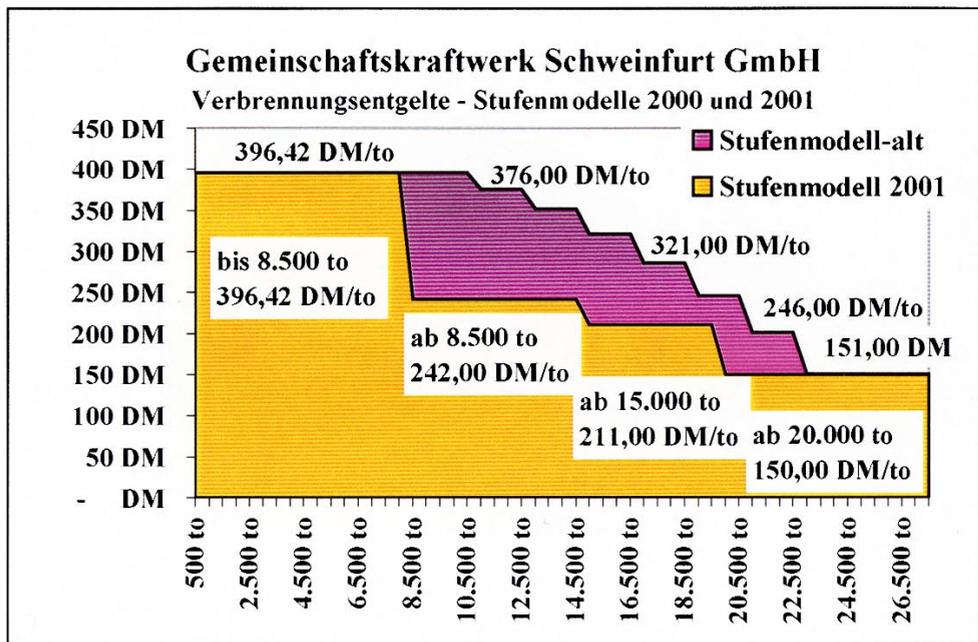
Zu Beginn des Jahres 1999 haben die Gesellschafter des Gemeinschaftskraftwerkes Schweinfurt mit einem ersten Stufenmodell versucht, das Problem der hohen Fixkosten zu lösen. Allerdings war damals, wie auch heute die für unseren Landkreis Miltenberg, als einen der großen Müllanlieferer, optimale Lösung nicht zu erreichen. Der erste Versuch aus 1999 beabsichtigte einen möglichst hohen Anteil der Fixkosten

preis von 357 DM und für das Jahr 2000 aufgrund höherer Müllmengen von 340 DM. Aber die Verhandlungen für eine bessere und gerechtere Lösung gingen auch nach 1999 unter den Gesellschaftern des Gemeinschaftskraftwerkes weiter.

Zu Beginn des Jahres 2001 konnte ein verbessertes Stufenmodell eingeführt werden, das sowohl von

Unterhaltungskosten haben einen kleinen finanziellen Spielraum geschaffen. Punkt 2 ist die gute Auslastung des Müllheizkraftwerkes und die Verpflichtung der Gesellschafter, auch weiterhin ihren gesamten brennbaren Abfall zur Beseitigung in Schweinfurt anzuliefern.

Daraus folgt für den Landkreis Miltenberg ein **voraussichtlicher** durchschnittlicher Verbrennungspreis für das



der Müllverbrennung auf eine erste Stufe, nämlich die ersten 11.000 Tonnen eines jeden Müllanlieferers umzu-legen. Der Verbrennungspreis sank dann je 2.000 weitere Tonnen um 20 bis 50 DM je Tonne. Die letzte Stufe mit 151 DM je Tonne galt ab einer Anlieferungsmenge von 23.000 Jahrestonnen. Diese Regelung bedeutete für den Landkreis Miltenberg für das Jahr 1999 einen durchschnittlichen Verbren-

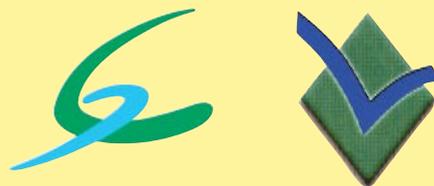
den „großen“ als auch den „kleinen“ Müllanlieferern des Gemeinschaftskraftwerkes akzeptiert wurde.

Allerdings konnte dieses verbesserte Stufenmodell 2001 nur dank einiger glücklicher Umstände eingeführt werden. Punkt 1 ist die günstige Entwicklung beim Gemeinschaftskraftwerk. Sinkende Zinsen, Rückgang der Tilgungslasten und geringe

Jahr 2001 von 271 DM je Tonne Abfall. Dazu kommen natürlich die Kosten für das Zerkleinern der sperrigen Abfälle, das Verladen und den Transport nach Schweinfurt – und natürlich die sonstigen Abfallentsorgungskosten vom Einsammeln bis zur Nachsorge für unsere Altdeponien.

Lesen Sie weiter auf Seite 2. Die daraus zu erwartenden Minderausgaben tun uns im Landkreis Miltenberg gut.

THEMEN:



Die Müllmengenentwicklung im Jahr 2000

Was sich bei Abfallvermeidung, Abfallverwertung und Abfallbeseitigung verändert hat.

Auflösung des Jubiläumspreisrätsels

Frau Anja Fischer aus Großheubach ist die glückliche Hauptgewinnerin der Planwagenfahrt durch den Spessart.

Landschaftspflegeverband lädt zur Frühjahrswanderung

Am 17.05.2001 kann man an einer interessanten Wanderung durch Hangterrassen am Weilbachkopf teilnehmen.

Bericht über die Entscheidung "Klärschlammdeponie"

Eine Erläuterung über die Auswirkungen der jetzt gefaßten Beschlüsse und die Maßnahmen zur Prüfung der Deponieabwässer in Schippach.

Wie Umweltkrankheiten entstehen

Eine Gesamtbetrachtung zeigt, daß persönliches Verhalten risikoreicher ist als Umweltwirkungen. Allgemeine Umweltbelastung ist häufig Projektionsfläche für Umweltängste.

Richtfest auf der Mainbrücke gefeiert

Ihren ersten Belastungstest hat die neue Mainbrücke zwischen Sulzbach und Niedernberg bei der Richtfestfeier bestanden. Die Verkehrsfreigabe erfolgt im Sommer.

► Nr. 51/
Frühjahr 2001
Gedruckt auf Papier
aus 100 % Altpapier

Abfallbilanz 2000
► Seite 2

"Blickpunkt" hieß die
Rätsellösung
► Seite 3

Naturverträgliche Nutzung
am praktischen
Beispiel
► Seite 4

Detaillierter
Sachstandsbericht
► Seite 5

Sozial- und
umweltmedizinische
Betrachtung
► Seite 6

Fahrbahnfläche
wurde betoniert
► Seite 7



blickpunkt MIL
Frühjahr '01

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

die Vereinten Nationen haben das Jahr 2001 zum Jahr der "Freiwilligen" ausgerufen. Ziel dieses Aktionsjahres ist es insbesondere, die Bürgerinnen und Bürger aller Altersschichten und sozialen Stellungen zu ehrenamtlicher Tätigkeit zu motivieren. Auch soll die besondere Bedeutung ehrenamtlichen Engagements für die Gesellschaft in der Öffentlichkeit herausgestellt und das Ehrenamt und die Rahmenbedingungen, in denen es realisiert wird, qualitativ und quantitativ weiterentwickelt werden.



Alleine in Bayern sind drei Millionen Menschen ehrenamtlich tätig, nach neuesten Untersuchungen sind 2,5 Millionen Menschen bereit, ebenfalls aktiv zu werden. Die bayerische Staatsregierung hat dazu ein umfassendes Aktionsprogramm beschlossen. Unter dem Motto "Wir für Uns" soll die Stellung des ehrenamtlichen Engagements gestärkt werden. Das große ehrenamtliche Potential der Bürgerinnen und Bürger ist auch das Herzstück des Landkreises Miltenberg. Es verleiht ihm Charme und betont die besondere Lebensqualität. Der Kreistag, die Landkreisverwaltung und nicht ich zuletzt persönlich werden aber auch künftig in bewährter Weise dieses vorbildliche Engagement fördern und unterstützen. Über neue Mitstreiter würde ich mich natürlich auch sehr freuen.

Eine Verbesserung des Leistungsangebotes für die Kunden bietet das Landratsamt seit 1. April. Mit der Ausweitung der Öffnungszeiten haben wir die Erreichbarkeit der Landkreisverwaltung verbessert. Neu sind nun durchgehende Hausöffnungszeiten. Auch während der Mittagszeit, ein langer Behördenstag am Donnerstag sowie die Intensivierung der Terminvereinbarungen. Die Landkreisverwaltung hat somit auf das Ergebnis der Kundenbefragung vom Herbst 1999 reagiert. Darin wurde die hohe Dienstleistungsqualität der Landkreisverwaltung gelobt, gleichzeitig aber auch eine bessere Erreichbarkeit gewünscht.

Weiterentwickelt wird auch die Einführung von onlinefähigen Verwaltungsverfahren. Damit werden künftig verstärkt Bürgerinnen und Bürger von ihrem privaten PC ihre Amtsgeschäfte erledigen können. Das bereits bestehende kommunale Behördennetz mit den Kommunen des Landkreises sowie die bevorstehende Realisierung des regionalen virtuellen Marktplatzes Bayern sind hierzu wesentliche Voraussetzungen. Natürlich sind wir auch weiterhin dankbar für Anregungen und Hinweise, mit denen wir unseren Bürgerservice weiter optimieren können.

Für die bevorstehenden Osterferien wünsche ich Ihnen einige ruhige und erholsame Tage.

Ihr Landrat Roland Schwing

Öffnungszeiten des Landratsamtes Miltenberg
Montag u. Dienstag: 08.00 bis 16.00 Uhr durchgehend
Mittwoch: 08.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag: 08.00 bis 18.00 Uhr durchgehend
Freitag: 08.00 bis 13.00 Uhr

Für die bevorstehenden Osterferien wünsche ich Ihnen einige ruhige und erholsame Tage.

Ihr Landrat Roland Schwing

Öffnungszeiten des Landratsamtes Miltenberg
Montag u. Dienstag: 08.00 bis 16.00 Uhr durchgehend
Mittwoch: 08.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag: 08.00 bis 18.00 Uhr durchgehend
Freitag: 08.00 bis 13.00 Uhr

Sie erlauben uns bereits im siebten Jahr nach der letzten Müllgebührenerhöhung im Jahr 1994 unsere Müllgebühren auch im Jahr 2001 konstant zu halten und dabei gleichzeitig unsere Leistungen für unsere Bürgerinnen und Bürger kontinuierlich zu verbessern und unsere Verpflichtungen für die Unterhaltung und Nachsorge unsere Anlagen zu erfüllen.

Die Sanierung unserer Altdeponie Großheubach mit einem Aufwand von sechs Millionen DM konnten wir in den letzten Jahren durchführen und wir werden uns bemühen, die bevorstehende Rekultivierung der Altdeponie Wörth ebenfalls aus den laufenden Haushaltsmitteln zu erwirtschaften. Und für solche großen und auch teuren Maßnahmen kommen uns derart

günstige finanzielle Entwicklungen sehr gelegen.

Alle Bürgerinnen und Bürger, alle Müllgebührenzahler in unserem Landkreis können sicher sein, daß diese Finanzmittel vollständig zur Vermeidung von Müllgebührenerhöhungen und zu Ihrer Entlastung eingesetzt werden. Wolfgang Röcklein

Die Müllmengenentwicklung im Jahr 2000

Was hat sich verändert, wie sieht es bei der Wertstofffassung aus?

Zur **Abfallvermeidung** liegen uns mit einer Ausnahme keine aussagekräftigen Zahlen vor, da vermiedene Abfälle von uns naturgemäß nicht erfaßt und verwogen werden.

Allein die Zahl der Eigenkompostierer, der größten und erfolgreichsten Abfallvermeidungsmaßnahme des Landkreises, läßt einige Rückschlüsse zu. Der prozentuale Anteil der Eigenkompostierer an der Gesamtanzahl der grauen Müllgefäße ging im Jahr 2000 leicht zurück, liegt aber mit 58,5 Prozent (1999: 58,6 Prozent) immer noch auf hohem Niveau.

Bei der **Abfallverwertung** können wir bei nahezu allen Wertstoffen Steigerungen vermelden. Die erfaßte Bioabfallmenge, die Grüngutmengen und die Menge der gemeinsam mit DSD erfaßten Wertstoffe sind angestiegen.

Beim Altpapier haben wir nach einem leichten Rückgang im Jahr 1999 im vergangenen Jahr mit insgesamt 9.805 Tonnen einen

neuen Spitzenwert erreicht. Auch im Jahr 2000 wurden gut drei Viertel aller Abfälle aus den Haushalten im Landkreis als Wertstoffe erfaßt und der Verwertung zugeführt.

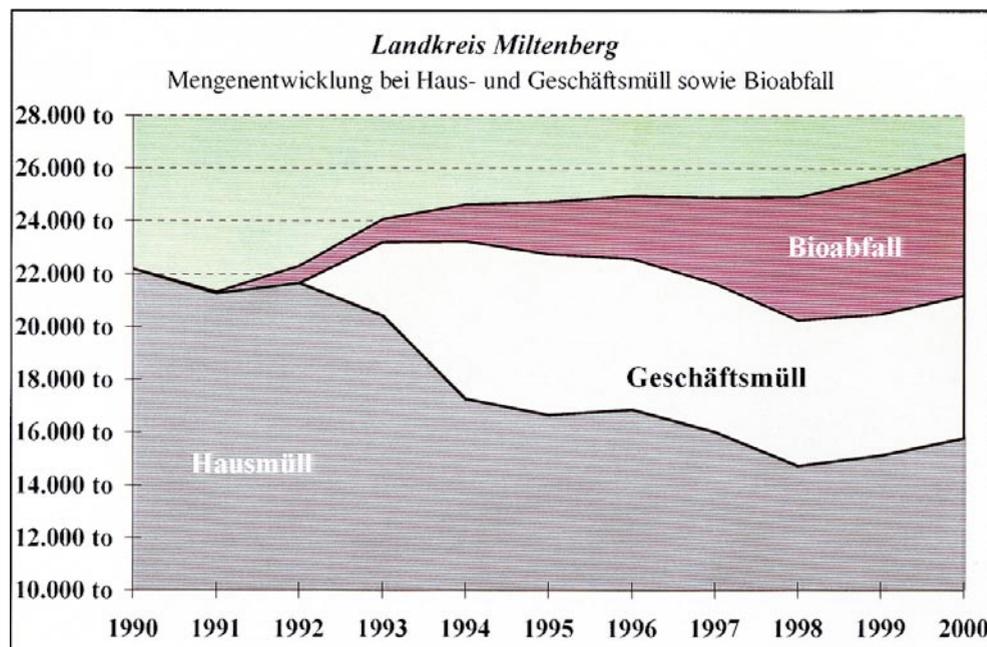
Allerdings stehen diesen guten Werten auch einige Zahlen bei der **Abfallbeseitigung** gegenüber die uns nicht so gut gefallen. Zum ersten ist hier der deutliche Anstieg bei den Restmüllmengen aus den grauen Mülltonnen zu nennen. Dieser Restmüll, überwiegend aus Haushaltungen und Kleingewerbe, hat im Jahr 2000 um 4 Prozent und der Sperrmüll, inklusive Sperrmüllaltheizöl, um 2 Prozent zugenommen und dies leider bei gleich bleibenden Gebühreneinnahmen. Das ist natürlich für den Landkreis nicht positiv. Diese Zahlen bedeuten, daß die Restmüllgefäße von den Haushalten besser ausgenutzt werden, also kleinere Müllgefäße randvoll sind und die Wegwerfgesellschaft weiterhin besteht.

Beim Geschäftsmüll und beim brennbaren Gewerbeabfall haben wir ebenfalls leichte Mengenzunahmen um 1, bzw. 8 Prozent. Beim brennbaren Gewerbeabfall stehen der angelieferten Menge natürlich auch die entsprechenden Einnahmen gegenüber, da dieser Abfall unmittelbar bei der Anlieferung verwogen und berechnet wird.

Beim nichtbrennbaren Gewerbeabfall, ohne Landkreis Aschaffenburg, haben wir eine Mengenzunahme um 36 Prozent. Nimmt man Damm- und Wegebaumaterial hinzu wurden im Jahr 2000 3.316 Tonnen in Guggenberg abgelagert, darunter allein 400 Tonnen Asbestabfälle.

Wir werden wie gewohnt im März/April nach den allgemeinen bayerischen Vorgaben die Abfallbilanz für das Jahr 2000 erstellen und natürlich auch allen Interessenten zur Verfügung stellen. Diese wird dann wie gewohnt zahlreiche Detailangaben enthalten.

Wolfgang Röcklein



WIR FÜR UNS

Bürgerschaftliches Engagement

Impressum:

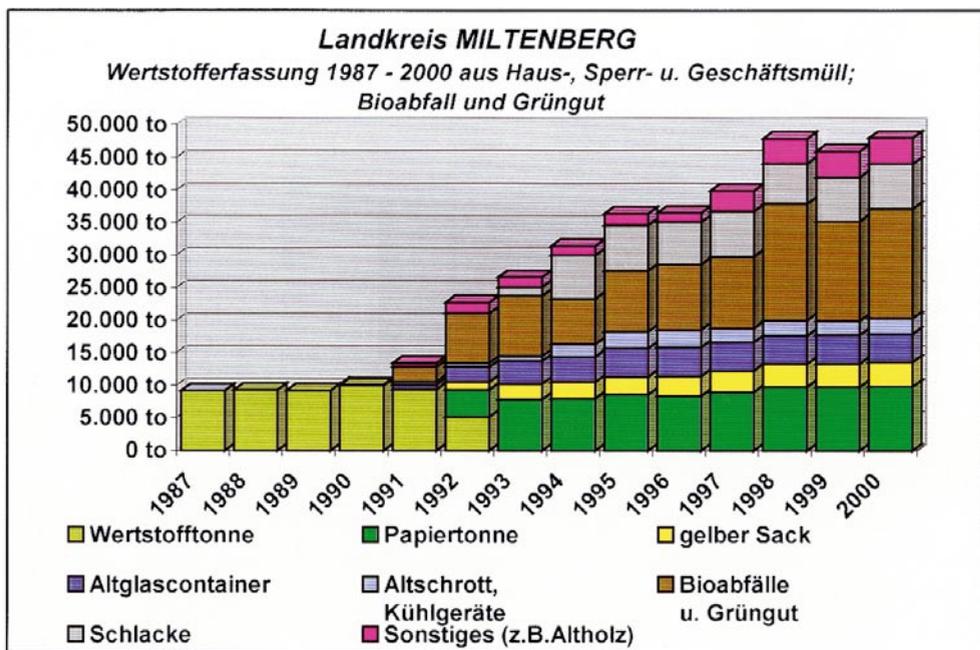
Herausgeber:
Landrat Roland Schwing,
Landratsamt Miltenberg,
Brückenstraße 2,
63897 Miltenberg,
Tel. 09371/501-0

Redaktion:
Landrat Roland Schwing
(verantwortlich)
Konzeption, Gestaltung,
& Herstellung:
© NEWS Verlag,
St. & Ch. Rüttiger,
Brückenstraße 11, 63897
Miltenberg,
Tel. 09371/955-0,
Fax 09371/955-155

2

blickpunkt MIL

Frühjahr '01



Drei-Länder-Treffen der Landräte - dreitägige Radtour im August geplant

Gastgeber des 1. Treffens der Landräte im Drei-Länder-Eck des Jahres war der Landkreis Miltenberg. Gegenstand der umfangreichen Tagesordnung war unter anderem der Drei-Länder-Radweg, der im vergangenen Jahr eröffnet wurde. Dieser erfreut sich bei der Bevölkerung großer Beliebtheit. Nach dem großartigen Erfolg des Vorjahres werden die drei Landräte auch in diesem Jahr vom 07. bis 09. August 2001 auf drei Etappen mit der Bevölkerung diesen Weg radeln. Der genaue Routenverlauf wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Um die Vermarktung dieses bedeutungsvollen Weges zu verbessern, soll auch eine Internetpräsentation vorbereitet werden. Damit die



Landrat Detlef Piepenburg, Landrat Roland Schwing und Landrat Horst Schnur

Radfahrer nie vom "Drei-Länder-Weg" abkommen, wird dieser mit einem einheitlichen Symbol gekennzeichnet. Zügig voran schreiten auch die Vorbereitungen für die Herausgabe eines gemeinsamen Museumsführers. Die Landkreise Miltenberg, Odenwaldkreis und Neckar-Odenwald-Kreis werden mit dem "Museumsführer Odenwald" die Museen gemeinsam präsentieren und vermarkten. Der neue Museumsführer wird offiziell auf dem Maimarkt in Mannheim am 2. Mai der Öffentlichkeit vorgestellt.

Gerhard Rüth

Hauptgewinn ging nach Großheubach

Das Rätsel ist gelöst. Über 200 Einsender aus unserem Landkreis und auch aus den Nachbarkreisen hatten das richtige Lösungswort "blickpunkt" herausgefunden. Unsere Glücksfee zog folgende Gewinner:

- 1. Preis,** Planwagenfahrt durch den Spessart: Frau Anja Fischer, Langgasse 65 a, 63920 Großheubach;
- 2. Preis,** Rundflug über den Landkreis Miltenberg: Frau Elisabeth Jahn, Hauptstr. 9, 63920 Großheubach;
- 3. Preis,** 1 Gutschein über 100 DM bei einer einheimischen Gärtnerei: Herr Alois Herkert, Flurstr. 27, 63931 Kirchzell;
- 4. Preis,** 2 Eintrittskarten in die Operette Gräfin Maritza am 13.03.2001 in Kleinheubach: Frau Melanie Breunig, Hauptstr. 21, 63839 Kleinwallstadt;

- 5. Preis,** Buchgutschein über 50,00 DM: Herr Willi Koch, Lindenstr. 41, 63785 Obernburg;
- 6. bis 10. Preis:** je 1 Vorsortiergefäß erhielten: Frau Kerstin Diem, Berufschulstr. 7, 63785 Obernburg; Frau Inge Baumgartl, Tannenweg 6, 63863 Eschau;

Herr Helmut Reichel, Bayernstr. 52, 63863 Eschau
Frau Eva Roth, Gräbchen 8, 63840 Hausen;
Fam. Norbert u. Martina Hektor, Erlenweg 8, 63785 Obernburg



Herr Landrat Schwing überreichte am 07. März den 1. Preis an die glückliche Gewinnerin. Frau Fischer wollte jedoch noch etwas besseres Wetter abwarten, bevor Sie den Gutschein einlöst und die Planwagenfahrt mit ihren Freunden genießt. Wolfgang Gutsch



Bildhauerkurs - Konrad Franz

Alte Dorfkirche Hausen
ab 1. April; Alter: 12 - 21 J.

Klangbilder - Bilderklänge - Christiane Leuner

Jugendhaus Erlenbach
1. Kurs: 7. April, Alter: 9 - 12 J.
2. Kurs: 21. April, Alter: 12 - 15 J.

Erstellen einer Großplastik aus Keramik - Josef Speth

Schneeberg und Fa. Ton und Form in Röllbach
27./28. April u. 19. Mai, Alter: ab 12 J.

Begegnung und Bewegung in Ton - Gabriele Löffler-Keller

"Offene Werkstatt Keramik" in der Alten Volksschule Miltenberg
28. April, Alter: ab 10 J.

Steinbildhauern, Töpfern u. urkeramischer Feldbrand

- Heiner Bergmann u. Ralf Drolshagen

(gemeinsamer Workshop)
Preunschen Atelier und Altes Schulhaus
4./5. Mai, alternativ 7./8. September
Alter: 8 - 18 J.

Flugbilder - Jutta Winterheld

Volksschule Kleinheubach
12. Mai; Alter: 10 - 14 J.

Erstellen und Vorbereiten einer Leinwand - Horst Selch

Volksschule Wörth
18./19. Mai; Alter: ab 10 J.

Geheime Wesen im Wald

- Christiane Leuner

Im Laudenbacher Wald
25. Mai; Alter: 7 - 10 J.

Vulkanofenbau

- Edeltraud Klement-Schöppe
Grundstück im nördlichen Landkreis
Pfingstwoche 5. - 9. 6.; jeweils von 11 - 17 Uhr
Alter: ab 8 J.

"Farbe ganz groß und ICH auch"

- Kerry Happ

Verbandsschule Dorfprozelten/Stadtprozellen
Juni 2001; Alter: ab 7 J.

Malwerkstatt in der Natur

- Christiane Leuner

Laudenbacher Wald
6. Juni; Alter: 10 - 14 J.

Plastisches Gestalten - Phantasievogel - Karin Günther

"Villa Sommerau"
12./13./19./26. Juni u. 3. Juli; Alter: 7 - 10 J.

Experimentelle Papierschöpfwerkstatt - Christiane Leuner

Jugendhaus Erlenbach
22./23. Juni; Alter: 10 - 13 J.

Malen - mit Naturfarben große Flächen gestalten

- Walter Rosam u. Petra Beddrich

Eltern u. Kinder Workshop
Turnhalle der Volksschule Collenberg
20. - 22. Juli

Mit TonErde und Phantasie - Edeltraud Klement-Schöppe

Grundschule Niedernberg;
6. August, Alter: ab 11 J.

Spielerische Erfahrung mit TonErde

- Edeltraud Klement-Schöppe

Grundschule Niedernberg
7. August 10.30 - 12 Uhr,
Alter: 5 - 7 J.; 14 - 16 Uhr, Alter: 8 - 11 J.

Plastisches Gestalten - Obstbilder mit gegossenen Früchten

- Karin Günther

"Villa Sommerau"
28./19. Aug. u. 4./11. U. 18. Sept.
Alter: 7 - 10 J.

Computergraphik - Michael "Mike" Bauersachs

Landratsamt Miltenberg
22./29. Sept. u. 5./12./19. Okt.
Alter: ab 12 J.

Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung an einer Kunstakademie - Harald Germer

In Klingenberg je nach Bedarf und Absprache
Alter: ca. 18 J.

Gestaltung in Stein - Toni Jäger

Für Vor- und Grundschulkindern vor Ort
Freie Terminwahl

Nähere Informationen sind in der Broschüre "Kunstnetz" zu erfahren, die im Landratsamt, den Sparkassen und Gemeinden ausliegen. Hierin sind auch die bereits ausgeübten Kurse zu erfahren, die wahrscheinlich im Herbst noch einmal wiederholt werden. Weitere Informationen sind auch unter der Tel. Nr. 09371/501503 oder per Mail: kultur@lra-mil.de zu erhalten.
Gaby Schmidt

3

blickpunkt MIL

Frühjahr '01

Grüngutplatz in Erlenbach wird demnächst erweitert.

Netzwerkparty für Anfänger und Routiniers

Das gigantische Spiele/Spaß-Wochenende in Röllbach

Die Firma TSF, Röllbach, vernetzt 30 – 40 PC's. Die Kommunale Jugendarbeit des Landkreises besorgt die PC-Spiele, vor allem Multiplayergames: Sport- und Geschicklichkeits-, Adventure-, Strategie-, Rollenspiele.... Damit ist für ein außergewöhnliches gigantisches Spiele/Spaß-Wochenende gesorgt, zumal auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt!

Die Netzwerkparty startet am Samstag, 19. Mai 2001 um 14.00 Uhr. Bis 18.00 Uhr sind die PC's für die Zehn- bis Dreizehnjährigen reserviert. Danach sind Jugendliche und bis 06.00 Uhr am Sonntag Morgen junge Erwachsene an der Reihe. Ort des Geschehens ist ein Festzelt auf dem Betriebsgelände der Firma TSF, Röllbach. Die Kommunale Jugendarbeit hat in Zusammenarbeit mit dem Jugendrotkreuz und dem THW Obernburg einen Heimfahrdienst eingerichtet, und zwar für Vierzehn/Fünfzehnjährige um 23.30 Uhr bzw. Sechzehn/Siebzehnjährige um 02.00 Uhr.

Jugendliche, die an der Netzwerkparty teilnehmen und den Fahrdienst beanspruchen wollen, müssen sich bei der Kommunalen Jugendarbeit, Brückenstraße 2, 63897 Miltenberg, Fax: 09371/50179143, E-Mail: kommja@ira-mil.de, bis spätestens 11. Mai 2001 mit Unterschrift der Erziehungsberechtigten anmelden. Ferner ist zu beachten, dass Spiele nur gegen Hinterlegen eines Ausweisdokumentes ausgeliehen werden können. Die Teilnahme an der Netzwerkparty und der Fahrdienst sind gebührenfrei. Horst Eilbacher

MÄDCHENTAG am 05. Mai 2001

Im Rahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes veranstaltet die Kommunale Jugendarbeit in Zusammenarbeit mit den Jugendhäusern Erlenbach, Kleinheubach und Sulzbach, der Kunsttherapeutin Christiane Leuner und der Gleichstellungsbeauftragten für den Landkreis Miltenberg einen "Mädchentag". Beginn ist 13.00 Uhr im Jugendhaus Erlenbach. Eingeladen sind alle Mädchen im Alter von 8 – 18 Jahren. Geboten wird ein erlebnis- und aktionsreicher Tag:

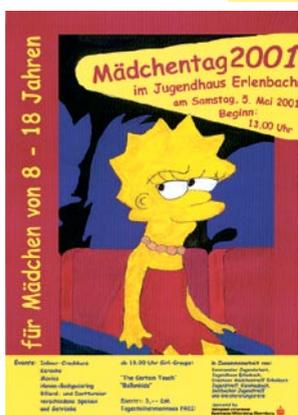
Auf dem Gelände rund um das Jugendhaus bieten wir unter Profianleitung einen Inliner-Crashkurs an. Für alle diejenigen, die keine eigenen Inlineskates besitzen, haben wir ausreichend Leihskates organisiert. Bitte bringt dazu Schutzausrüstung (wenn vorhanden) und einen Personalausweis mit. Verschiedene Mädchengruppen bereiten die Verpflegung vor. Außerdem werden verschiedene Videofilme zum Thema gezeigt.

Der Henna-Bodypainting-Workshop unter Leitung von Christiane Leuner gibt die Möglichkeit den Ursprung der Körperbemalung mit Henna kennenzulernen.

Der Karaoke-Event findet am Spätnachmittag statt. Hier können sich die Mädchen als Sängerin zeigen! Im Laufe des Nachmittags finden noch verschiedene Billard- und Dartturniere statt.

Ein weiterer Höhepunkt sind ab 18.00 Uhr die Girl Groups "Ballon Kids" aus Bad Soden - Salmünster und "The Certion Touch" aus Schwandorf. Der Eintritt für die Bands kostet 5,00 DM, Tagesteilnehmerinnen zahlen nichts!

Irina Zink



4

blickpunkt MIL

Frühjahr '01

Grüngutkompostplatz Erlenbach platzt aus allen Nähten -

Erweiterung im Laufe des Jahres geplant

Seit Ende 1997 werden in allen Landkreisgemeinden Grüngut wie z.B. Baum- und Strauchschnitt, Gartenabfälle oder Rasenschnitt entweder

- auf einem gemeindlichen Grüngutsammelplatz gesammelt oder
- an festen, in der Gemeinde bekanntgegebenen Terminen mit einem Fahrzeug abgeholt. Lediglich die Gemeinden Eichenbühl, Elsenfeld und Erlenbach nutzen wegen der räumlichen Nähe die Einrichtungen des Landkreises direkt, nämlich die Kompostieranlage in Guggenberg und den Grüngutkompostplatz Erlenbach.

Im Jahr 1999 wurden im Landkreis 9.110 t Grüngut getrennt erfaßt und kompostiert und 2000 waren es 11.324 t. Nachdem diese Garten- und Grünabfälle überwiegend im Raum Erlenbach anfallen und diese Mengen auf dem Grüngutkompostplatz Erlenbach

nicht mehr zu bewältigen waren, beschloß der Umweltausschuß im Herbst letzten Jahres, die Erweiterung des Platzes. Die erforderliche Baugenehmigung hierfür wurde im März erteilt, so daß die Baumaßnahmen voraussichtlich bis Ende des Jahres abgeschlossen sind.

Fragen zur Grüngutentsorgung beantwortet Ihre Gemeindeverwaltung oder im Landratsamt Mil-

tenberg Herr Fischer, Tel. 09371/501-380 und Frau Heim, Tel. 09371/501-386.

Brauchen Sie Kompost?
Information und Verkauf
Fa. Reinhardt,
Kompostplatz Erlenbach,
Tel. 09372/8227
Fa. Herhof,
Kompostplatz Guggenberg,
Tel. 09378/99960

Ruth Heim



Der Weilbachkopf - ein Sonnenhang erwacht zu neuem Leben

Frühjahrswanderung mit dem Landschaftspflegeverband

Der Landschaftspflegeverband lädt am 17.05.2001 um 17.00 Uhr zu einer Frühjahrswanderung auf den Weilbachkopf ein. Treffpunkt ist beim Anwesen Abend - unmittelbar nach dem Abzweig der Weckbacher Straße von der B 469.

Lange Zeit befanden sich die Hangterrassen am Weilbachkopf in einem Dornröschenschlaf. Viele Grundstücke waren aufgegeben und von Brombeer- und Schlehenbüsch umrankt. Alte Fotos aus den zwanziger Jahren vermitteln ein eindrucksvolles Bild von dem damals offenen Hang. Die ursprüngliche weinbauliche Nutzung bezeugen heute noch die teilweise gut erhaltenen Trockenmauern. Mit dem Rückgang des Weinbaus Ende des 19. Jahrhunderts wurden Obstwiesen und teilweise auch Kartoffelfläcker angelegt. Die freien Flächen reichten damals etwa bis zur Höhe des Linde-Werks. Hier hat sich inzwischen längst wieder ein Wald entwickelt.

Angesichts der drohenden Verbuschung der noch offenen Bereiche engagiert sich der Landschaftspflegeverband Miltenberg gemeinsam mit dem Markt Weilbach um den Erhalt der blütenreichen Wiesen. Verbuschte Bereiche, die eine sinnvolle Beweidung behindern, wurden wieder geöffnet. 1998 konnte ein Schäfer gefunden werden, der bereit ist, die Flächen regelmäßig

zu beweiden. Der Weilbachkopf repräsentiert somit ein gelungenes Beispiel für den Erhalt unserer heimischen Kultur-landschaft durch die Förderung naturverträglicher Nutzung.

Stephan Zöller und Siegmart Hartlaub



Klärschlammdeponie Schippach –

die Entscheidung ist gefallen

Im Auftrag des Umweltausschusses haben das Ingenieurbüro des Landkreises, ICP, Karlsruhe, und das Öko-Institut Darmstadt die möglichen Varianten für die Restverfüllung der Klärschlammdeponie Schippach weiter geprüft. Schwerpunkt war hierbei die Überprüfung der Variante 6, der sogenannten "Nullvariante", und mögliche neue Überlegungen, die der Sachverständige des Öko-Institutes in der Umweltausschußsitzung am 5. Dezember 2000 spontan vorgeschlagen hatte. Die Prüfung erstreckte sich auf die Frage, welche Lösungen deponiebautechnisch auch im Hinblick auf die nach der Gesetzgebung gewünschte nachsorgearme Deponie möglich und umsetzbar sind. Die Randbedingung des Bürgerentscheides vom 4. Juni 2000 bezüglich einer Verfüllung nur im geringst erforderlichen Umfang wurde hierbei ebenfalls berücksichtigt.

Als Ergebnis entstand die Variante 8, die als Mini-mallösung ein Kompromiß zwischen den Interessen der Bürgerinnen und Bürger



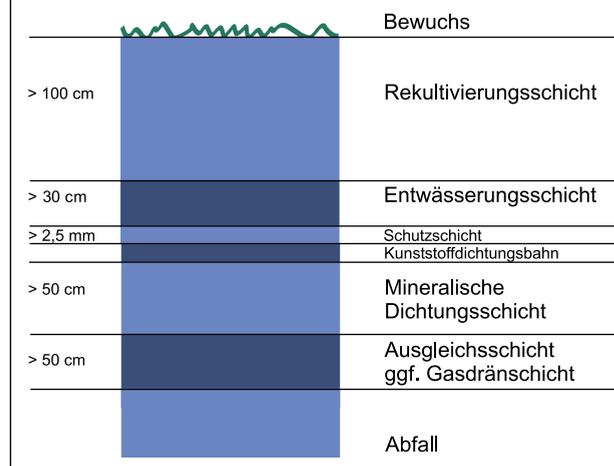
Vorschriften entsprechend akzeptiert. Von den im Dezember vorgeschlagenen Varianten 3 mit 110.000 Kubikmetern, bzw. 4 mit ca. 87.000 Kubikmetern Verfüllung mit Abfällen ist diese neue Variante 8 mit 66.500 Kubikmetern deutlich abgesetzt und damit, so meinen wir, auch für die Bürger akzeptierbar. Sie erfüllt alle Anforderungen der Technischen Anleitung Siedlungsabfall insbesondere auch bezüglich Oberflächenwasserableitung, Anforderungen an das Setzungsverhalten des Abfalls und eine ordnungsgemäße Deponienachsorge.

differieren.

Nach Abschluß der Verfüllung erfolgt die Aufbringung der Oberflächenabdichtung mit Rekultivierungsschicht. Über die Art der Ausführung, und damit auch über die hierfür erforderliche Mengen, liegt noch keine Klärung vor, so daß Aus-sagen hierzu heute rein spekulativ wären.

Parallel bemüht sich der Landkreis bereits geeignete Abfallstoffe für die Restverfüllung zu erhalten und steht diesbezüglich bereits mit einigen Baukonzernen und Sanierungsfirmen in Kontakt.

So sieht die Technische Anleitung Siedlungsabfall –TASi – die Oberflächenabdichtung für eine Deponie der Klasse 2, wie sie die Klärschlammdeponie Schippach darstellt, vor.



und den deponiebautechnischen Erfordernissen zu einem sinnvollen Abschluß der Deponie und einer auch technisch und finanziell vertretbaren Nachsorgephase darstellt. Diese Variante wurde mit den maßgeblichen Fachbehörden, der Regierung von Unterfranken, dem Bayerischen Landesamt für Umweltschutz und dem Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg, besprochen und von diesen als umsetzbar und den einschlägigen

Diese Mengenangaben müssen nun durch eine Detailplanung exakt festgelegt werden, die auch bereits die spätere Oberflächenabdichtung beinhalten muß. Die für die Oberflächenabdichtung und den Aufbau der Rekultivierungsschicht erforderlichen Massen sind noch nicht berücksichtigt. Je nach gewähltem bzw. von der Genehmigungsbehörde zugelassenem Oberflächenabdichtungssystem können diese erheblich

Weiterhin streng überwacht werden Sickerwasser und Grundwasser im Bereich der Klärschlammdeponie. Vierteljährlich ziehen im Rahmen der Fremdüberwachung das Labor der ACORDIS und das Institut Fresenius Proben aus dem Sickerwasser und insgesamt 14 Grundwasserbeobachtungsbrunnen und untersuchen die durch die Aufsichtsbehörden festgelegten Parameter die dann den Aufsichtsbehörden übergeben werden. Das Labor der ACORDIS ist hier eingeschaltet, da im möglichen Abstrom der Deponie die Trinkwasserbrunnen des Werkes liegen. Gleichzeitig erfolgt die Eigenüberwachung durch das Labor des Landkreises. Monatlich ziehen die Umweltschutztechniker der Landkreisverwaltung Proben und untersuchen diese auf die wichtigsten Parameter.

Wolfgang Röcklein

Kleine Krabbler ganz groß –

AMEISENSCHUTZ eine kribbelige Sache

Ameisenhegering – Engagement für geschützte Waldameisen

Notumsiedlungen nur im Notfall

Immer wenn ein Nest der geschützten hügelbauenden Waldameise durch Baumaßnahmen bedroht ist, rückt der Ameisenhegering Miltenberg aus und führt eine Notumsiedlung durch. Gleich vier mal wurde im letzten Jahr diese kribbelige Aktion durchgeführt. Der Ameisenhegering bittet zu beachten, dass er nur in echten Notfall tätig wird und dass es sich um eine geschützte Waldameise handeln muß. Die Ameisenvölker, die häufig in den Häusern lästig werden, zählen hierzu i.d.R. nicht.

In ihrem Lebensraum kommt den hügelbauenden Waldameisen eine vielfältige Schlüsselfunktion zu. Durch die Erbeutung von bis zu 100 000 Insekten an einem warmen Sommertag trägt ein starkes Ameisenvolk wesentlich zur Regulation der Insektenwelt bei. Gleichzeitig sind die Ameisen selbst eine wichtige Nahrungsgrundlage für viele Kleinvögel und unsere heimischen Spechtarten. Bundesweit verzeichnen Fachleute einen alarmierenden Rückgang der Waldameisen. Der Ameisenhegering engagiert sich daher bereits seit vielen Jahren im Ameisenschutz. Neben den Notumsiedlungen tätigt der Ameisenhegering Informationsveranstaltungen in Kindergärten und Schulen, führt Ausstellungen zum Thema Waldameisen durch, leitet Lehrgänge über Hegemaßnahmen und betreibt die Kartierung von Waldameisennestern. Informationen unter 09371/501300

Reinhold Spall



Chorleiter der Regensburger Domspatzen hält Workshop

"Erlebnis singen"

am 7. Juli im Bürgerzentrum Elsenfeld
Zu einem Seminar zur Förderung des Chorgesangs im Landkreis Miltenberg laden der Landkreis Miltenberg und die Sängerkreise Miltenberg und Obernburg am 7. Juli in das Bürgerzentrum Elsenfeld ein. Der künstlerische Leiter des Chorwettbewerbs Chordirektor Klaus G. Mueller hat auch bei diesem Seminar die künstlerische Beratung übernommen und den Chorleiter Roland Büchner an diesem Samstag verpflichten können. Roland Büchner wurde 1954 in Karlstadt geboren, studierte in Regensburg und an der Musikhochschule München. Von 1987 bis 1994 leitete er den Konzertchor der Fachakademie für katholische Kirchenmusik und Musikerziehung in Regensburg und war an diesem Institut hauptberuflich Dozent für Chorleitung und Orgel. Zum 1. September 1994 übernahm er den berühmten Chor, die Regensburger Domspatzen. Zu diesem Workshop sind alle musikbegeisterten Jugendlichen, alle Sängerinnen und Sänger und auch ganz besonders die Chorleiter herzlich eingeladen. Es werden die Prinzipien der Stimmbildung und ihre Anwendung in exemplarischen Chorsätzen an diesem Tag zur Anwendung kommen. Das Seminar wird von 10 bis 18 Uhr bei zwei Pausen dauern und ist auch offen für interessierte Zuhörer. Für Teilnehmer wird ein Unkostenbeitrag von DM 20 erhoben. Jugendliche, Schüler und Studenten erhalten freien Eintritt. Nähere Informationen sind beim Kulturreferat Miltenberg Tel. 09371/501501 und Anmeldeformulare sind ebenfalls noch bei allen Chorleitern und Schulen zu erhalten.
Gaby Schmidt

Eine Erläuterung zur weiteren Vorgehensweise bei der "ehemaligen" Klärschlammdeponie Schippach

5

blickpunkt MIL

Frühjahr '01

Wohnungsbauförderung des Freistaates Bayern und des Landkreises Miltenberg

Ursachen und Hintergründe die zu Umweltangst und -krankheit führen.

Der Freistaat Bayern und der Landkreis Miltenberg fördern auch in diesem Jahr den Neubau und Ersterwerb von Familienheimen und eigengenutzten Eigentumswohnungen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus.

Das staatliche Baudarlehen beträgt bis zu 71.000,— DM und wird 15 Jahre lang zinslos gewährt. Förderberechtigt sind Familien, deren Gesamteinkommen eine bestimmte Einkommensgrenze nicht übersteigt. Bei einer Familie mit 2 Kindern beträgt diese Grenze 79.000,—

DM. Junge Ehepaare, die nicht länger als 5 Jahre verheiratet sind, dürfen 12.800,— DM mehr verdienen.

Die Höhe des Darlehens hängt neben dem Einkommen auch von der Familiengröße, der Hausgröße und dem Bauort ab.

Das Darlehen kann nur gewährt werden, wenn eine tragbare Belastung erreicht wird; monatlich müssen deshalb für

eine Familie mit 4 Personen mindestens 2.500,— DM für den Lebensunterhalt verbleiben.

Die Schaffung von Wohnraum kann nur gefördert werden, wenn vor der Genehmigung der staatlichen Mittel noch nicht mit dem Bau begonnen wurde. Auch im Hinblick auf Gestaltung, Ausstattung und Größe muß das Bauvorhaben den technischen Vorschriften des sozialen Wohnungsbaus entsprechen. So darf z.B. bei einem Vier-Personen-Haushalt der Rauminhalt maximal 850m³ betragen.

Aus dem Ergänzungsprogramm zur Schaffung von Eigenwohnraum kann ein weiteres zinsgünstiges Darlehen (zur Zeit 5,05 %) von bis zu 150.000,— DM gewährt werden.

Mit dem Programm zum Erwerb vorhandenen Wohnraums wird der Kauf einer gebrauchten Immobilie gefördert. Das Darlehen beträgt bis zu 120.000,— DM bei einem Zinssatz von zur Zeit 3,75 %.

Der Landkreis Miltenberg stellt besonders für kinderreiche Familien (ab 3 Kinder), die einen Neu-, Aus oder Umbau planen, aber auch Wohnungseigentum erwerben wollen, ein zinsloses Darlehen von bis zu 15.000,— DM bereit.

Nähere Informationen erteilt Herr Thomas Berberich im Landratsamt Miltenberg, Zimmer 153, Tel.: 09371/501-262.

Thomas Berberich



Umweltkrankheiten und -ängste sind weit verbreitet

Eine sozial- und umweltmedizinische Betrachtung

Jeder Mensch hat den Wunsch möglichst lange gesund zu bleiben und nicht krank zu werden. Waren es im Mittelalter vor allem Seuchen, welche als elementare Bedrohung erlebt wurden, so sind es seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert vor allem chemische und physikalische Erfindungen und Entwicklungen, welche als Gesundheits- und Lebensbedrohung angesehen werden. Doch was macht uns wirklich krank und was macht uns Angst?

Persönliches Verhalten risikoreicher als Umwelteinwirkungen

Ganz im Vordergrund stehen eindeutig und unumstritten persönliche Risiken, welche viele von uns Tag für Tag für sich eingehen und von denen sie glauben, sie klar beurteilen, sicher beherrschen und

irgendwie wieder ausgleichen zu können, wie z.B. ungesunde und überkalorische Ernährung, Bewegungsmangel, Rauchen, übermäßiger Alkoholkonsum, persönliche Überforderung usw. Demgegenüber ist das Risiko, im normalen Alltag durch alle bekannten Umweltschadstoffe und -gifte zusammen zu erkranken und/oder zu Tode zu kommen, äußerst gering.

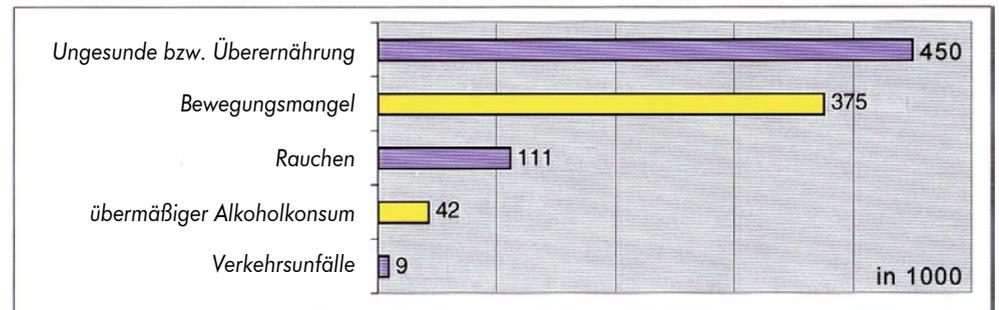
Allgemeine Umweltbelastung häufig Projektionsfläche für Umweltängste

Während die Vorteile neuer Produkte und neuer Verfahren gerne und selbstverständlich in Anspruch genommen werden, werden in unserer Gesellschaft die Nutzen - Risiko - Diskussionen oft sehr einseitig geführt. Dabei wird vor dem Hintergrund der

allgemeinen Umweltbelastung oft auch keine sachliche, sondern eher eine emotionale Risikoabwägung vorgenommen. Hinzu kommen schließlich auch noch bei sehr komplexen Datenlagen und schwieriger Beurteilung sich häufig widersprechende Äußerungen von Wissenschaftlern und Experten sowie materielle und immaterielle Interessen Dritter, so daß die allgemeine Umweltbelastung häufig als Projektionsfläche für Umweltängste dient. Angegebene umweltbedingte Erkrankungen und Beschwerden können oft nur zu einem geringen Teil einer bestimmten Umweltquelle oder einem bestimmten Umweltschadstoff zugeordnet werden.

Dr. Erwin Dittmeier

Jährliche Todesfälle in Deutschland, bedingt bzw. mitverursacht durch:



„Classik in der Scheune“

mit Jochen Kowalski und dem Salonorchester „Illusion“ aus Berlin mit dem Programm „so oder so ist das Leben“.

Ein Ereignis der ganz besonderen Art erwartet die Besucher am 27. Mai. In der Reihe „Classik in der Scheune“ ist es gelungen, den Weltstar Jochen Kowalski zu verpflichten. Im einmaligen Ambiente des Hofgutes von Hasso von Hünersdorff wird er gemeinsam mit dem Salonorchester „Illusion“ auftreten. Jochen Kowalski, der Sänger mit der unverwechselbaren Stimme wird einen Kunstgenuß der besonderen Art präsentieren. Mit Charme und Esprit stellt er Ihnen die Salonmusik



der 20er und 30er Jahre in seiner unverwechselbaren Interpretation vor und setzt damit die Tradition so berühmter Sänger wie Richard Tauber und Joseph Schmidt vor. Im ersten Teil des Programmes wird auch der klassische Teil nicht zu kurz kommen. Auf Anregung von Jochen Kowalski gründeten im Jahre 1996 Mitglieder der Komischen Oper Berlin das Salonorchester „Illusion“. Ziel der jungen Musiker ist es, dieser Musik in originaler Besetzung zu einer Renaissance zu verhelfen. Den Namen Salonorchester „Illusion“ inspirierte der gleichnamige Walzer von Franz Grothe. Jochen Kowalski erhielt sein erstes Engagement an der Komischen Oper Berlin, wo er bis heute zum Ensemble gehört. Oft ist er mit Engagements auch in Wien, Hamburg, Dresden, auf allen berühmten Festivals und in der MET in New York zu finden. Geliebte Menschen und

die Sicherheit eines festen Engagements waren ihm wichtiger als Geld und noch mehr Ruhm. Jochen Kowalski singt Alt nicht mit einer Falsettstimme, sondern mit einer vollen, kräftigen, hellen Altstimme, die mit rachen Lauten und brillantem Glanz in der hohen Lage bezaubert. Er ist in keiner Weise mit Countertenören vergleichbar, was ihm seine Einzigartigkeit in der Welt der Musik gibt. Aber er ist nicht nur ein Sänger, sondern auch ein Mensch mit besonderem Charisma. Er will kein Star sein. Besonders bei Liederabenden sucht er den Blick des einzelnen im Publikum. Wer dieses einmal gespürt hat, nimmt etwas ganz besonderes mit nach Hause. Karten für dieses Ereignis sind beim Kulturservice des Landratsamtes Miltenberg Tel. 09371/501501 zu erhalten. Gaby Schmidt

Die Veranstaltung „Classik in der Scheune“ in Wörth sollten sich Freunde der „Salon-Musik“ vormerken.

6

blickpunkt MIL

Frühjahr '01

Richtfest auf neuer Mainbrücke gefeiert

Ihrem ersten Belastungstest hielt die neue Mainbrücke zwischen Sulzbach und Niedernberg beim Richtfest stand. Die Mitglieder des Bauausschusses hatten die Gelegenheit, auf der frisch betonierten Fahrbahn über den Fluss spazieren zu dürfen. Mit einem Glas Sekt wurde in der Mitte der neuen Mainbrücke dieses festliche Ereignis auch entsprechend gefeiert.

Planmäßig verlaufen die Bauarbeiten an dem derzeit größten und bedeutendsten Bauprojekt für den Landkreis Miltenberg. Besonders erfreulich ist die finanzielle Entwicklung. Während bisher immer von 16,5 Mio. Baukosten ausgegangen wurde, ist nun mit einer Kostenunterschreitung von 1,5 Mio. DM zu rechnen. Besonders positiv ist, daß auch neben der finanziellen Beteiligung des Freistaates Bayern und der Kommunen über den Förderverein "Unsere Brücke e.V." finanzielle Unterstützung gewährt wird. Bereits 640.000 DM stehen dem Verein zur Verfügung. Dieser Betrag wird noch weiter steigen, da noch Beiträge und Spenden zugesagt sind.

Über 30 Jahre dauerte die Diskussion über den Bau dieser neuen Mainbrücke zwischen Aschaffenburg und Obernburg an. Im Herbst 1997 fasste der Kreistag den notwendigen Beschluß, diese Brücke an der NATO-Rampe zu errichten und auch die Finanzierung zu übernehmen.

Bei einem weiteren zügigen Ablauf der Baumaßnahme wird das Projekt im Sommer für den Verkehr freigegeben. Erforderlich ist auch eine Neuerrichtung des Radwegs zwischen Kleinwallstadt und Sulzbach. Die entstehenden Kosten werden von den beiden



Der Spatenstich für die Maßnahme war im Juli 1999. Ein besonderer Höhepunkt war das Einschwimmen der Mainbrücke im September des vergangenen Jahres. Derzeit wird auf Sulzbacher Mainseite der für den Anschluß an die Staatsstraße 2309 erforderlich Kreisell errichtet. Nach dessen Fertigstellung wird mit dem Bau der Kreisell auf der Niedernberger Seite begonnen.

Kommunen getragen. Der Radweg wird jedoch voraussichtlich erst im Jahr 2002 an die Brücke angebunden werden können.

Gerhard Rüh

Frau Dr. Vieth ist die neue Gewerbeabfallberaterin im Landratsamt



Zum 1. Januar diesen Jahres begann Frau Dr. Martina Vieth ihre Tätigkeit als Gewerbeabfallberaterin im Umweltamt des Landratsamtes und komplettiert damit das Team der Abfallberater. Nach dem Studium der Chemie (Fachrichtung Pflanzenchemie) und anschließender Promotion (Thema: Neuartige Waldschäden) war sie als Immissionsschutzbeauftragte

der Thüringischen Faser AG Rudolstadt tätig. Vor nunmehr fast sechs Jahren übernahm sie die Leitung des Schullandheimes in Hobbach. Mit der Einstellung als Abfallberaterin kehrt sie in das Arbeitsgebiet Umweltschutz zurück.

Wolfgang Gutsch

Hedwig Eckert als

Kreisheimatpflegerin eingeführt

Mit der Überreichung Ihrer Ernennungsurkunde durch Landrat Roland Schwing wurde die neue Kreisheimatpflegerin Hedwig Eckert aus Neunkirchen-Richelbach in ihr Amt eingeführt. Damit vervollständigt sie das "Quartett der Kreisheimatpfleger" des Landkreises, dem neben ihr auch noch

Winfried Müller, Röhlbach, Dr. Werner Trost, Wörth und Dipl. Ing. Gerd Wolf, Miltenberg, angehören. Hauptanliegen der Heimatpflege ist es, in der Vergangenheit geschaffene Werte geschichtlicher, wissenschaftlicher, künstlerischer, städtebaulicher und volkscundlicher Bedeutung

zu wahren und zu pflegen. Hedwig Eckert kümmert sich vorrangig um die Pflege von Trachten, Volkslied, Volksmusik, Volkstanz sowie Blas- und Kirchenmusik auch unter Berücksichtigung der in Bayern lebenden deutschen Heimatvertriebenen und Flüchtlinge.

Gerhard Rüh

Problemabfalltermine

Amorbach	09.06.2001	11.30 - 13.00	Parkplatz Schwimmbad
Berndiel	11.07.2001	11.45 - 12.15	
Breitenbuch	04.07.2001	08.00 - 08.30	Wiegehaus
Breitendiel	30.05.2001	11.30 - 12.00	Glascontainerstandort beim Minimal-Markt
Buch	04.07.2001	12.30 - 13.00	Feuerwehrgerätehaus
Bürgstadt 1	30.06.2001	11.00 - 12.00	Festplatz
Bürgstadt 2	30.06.2001	12.30 - 13.00	Parkplatz Mittelmühle
Eichelsbach	27.06.2001	08.30 - 09.00	Haus der Bäuerin
Eichenbühl	16.06.2001	12.30 - 13.30	Parkplatz am Sportplatz
Eisenbach	26.05.2001	12.00 - 13.00	Parkplatz Kulturhalle
Elsenfeld 1	13.06.2001	10.00 - 10.30	Ulmenstraße
Elsenfeld 2	13.06.2001	11.00 - 12.00	Parkplatz Schwimmbad
Elsenfeld 3	13.06.2001	12.30 - 13.00	Parkplatz Dammsfeld
Erlenbach 1	31.05.2001	11.30 - 12.30	P + R - Platz am Bahnhof
Erlenbach 2	31.05.2001	13.00 - 13.30	Parkplatz am Altenpflegeheim
Erlenbach 3	31.05.2001	14.00 - 14.30	Dr.-Strube-Platz
Eschau	31.05.2001	08.00 - 09.00	Sportplatz
Faulbach	16.06.2001	08.00 - 09.30	Parkplatz Turnhalle
Fechenbach	16.06.2001	10.00 - 10.45	Südspessarthalle
Großwallstadt	20.06.2001	11.30 - 13.00	Marienplatz
Heppdiel	11.07.2001	13.15 - 13.45	Sportheim
Kirchzell	04.07.2001	11.00 - 12.00	Feuerwehrgerätehaus
Kleinwallstadt 1	27.06.2001	09.30 - 10.30	Wallstadthalle
Kleinwallstadt 2	27.06.2001	11.00 - 12.00	Festplatz
Klingenberg	23.06.2001	11.30 - 13.00	An der Einladung
Mechenhard	31.05.2001	10.30 - 11.00	Parkplatz am Friedhof
Miltenberg 1	09.06.2001	08.00 - 09.00	Bahnhofsgelände
Miltenberg 2	09.06.2001	09.30 - 10.00	Mainparkplatz gegenüber der Esso-Tankstelle
Miltenberg 3	09.06.2001	10.30 - 11.00	Platz vor dem städtischen Bauhof
Monbrunn	11.07.2001	08.00 - 08.30	Bushaltestelle
Mönchberg	13.06.2001	08.00 - 09.30	Parkplatz am Schwimmbad
Neudorf	11.07.2001	09.45 - 10.15	Feuerwehrgerätehaus
Neunkirchen	16.06.2001	11.30 - 12.00	Feuerwehrgerätehaus
Niedernberg 1	20.06.2001	08.30 - 09.30	Parkplatz Schule
Niedernberg 2	20.06.2001	10.00 - 10.30	Parkplatz Sportplatz
Obernburg 1	26.05.2001	08.30 - 09.30	Parkplatz Stadthalle
Obernburg 2	26.05.2001	10.00 - 10.30	Parkplatz J.-Obernburger -Schule
Obernburg 3	26.05.2001	11.00 - 11.30	Hof der Fa. Reinhardt
Ottorszell	04.07.2001	10.00 - 10.30	Spielplatz
Preunschen	04.07.2001	13.30 - 14.00	Feuerwehrgerätehaus
Reichartshausen	11.07.2001	11.00 - 11.30	Wiegehaus
Rück	27.06.2001	13.30 - 14.00	Glascontainerstandplatz an der neuen Schule
Schippach (Mil.)	11.07.2001	12.30 - 13.00	ehemalige Milchsammelstelle
Schippach	27.06.2001	12.30 - 13.00	Festplatz
Stadtprozelten	30.06.2001	08.00 - 10.00	Parkplatz Bahnhof
Streit	31.05.2001	09.30 - 10.00	Streitberghalle
Sulzbach	23.06.2001	08.30 - 10.30	Spessarthalle
Watterbach	04.07.2001	09.00 - 09.30	Gasthaus „Zur Einkehr“
Weckbach	30.05.2001	08.30 - 09.00	Sportplatz
Weilbach	30.05.2001	09.30 - 11.00	Sportplatz
Wenseldorf	11.07.2001	08.45 - 09.15	Feuerwehrgerätehaus
Windischbuchen	11.07.2001	14.00 - 14.30	Parkplatz Gasthaus „Hufeisen“



Neuer Service:

Ab sofort ist am Wertstoffhof Erlenbach die **Zahlung mit Euroscheckkarten** möglich!



7

blickpunkt MIL

Frühjahr '01

Summertime am Untermain – Kabarettfestival

Beim Agenda-21-Forum ist die Mitarbeit der Bürger gefragt.

Zum ersten Open-Air Kabarettfestival am Untermain, das in Zusammenarbeit mit Urban Priol und AKZENT Obernburg am Sonntag, dem 8. Juli im Raum Miltenberg stattfindet, sind alle Bewohner und Interessierte herzlich eingeladen. Mit dem wortgewaltigen Kabarettisten und Preisträger des Deutschen Kleinkunstpreises 2000 Urban Priol kann "Summertime am Untermain" nur zum Erfolg werden. Ein weiterer Garant dafür ist die Simon & Garfunkel Revival-Band, die die größten Hits von Paul Simon und Art Garfunkel bis aufs I-Tüpfelchen exakt nachspielen und selbst die Stimmlage beider Originale so gekonnt treffen, daß man nicht mehr die Kopie vom Original unterscheiden kann. Auch der New-Comer und das TBC-Urgestein Mäc Härder wird uns dem "Härder-Test" unterziehen und



eine ultimative Mischung aus Kabarett, Comedy und Artistik präsentieren. Die Queens of Spleens sind der hochmusikalische, aber leider verstoßene Familienzweig der berühmtesten und reichsten europäischen Königsfamilie! Eine ist die Queen, die andere hat die Spleens! Oder umgekehrt? – Egal! Ein Erlebnis für alle 7 Sinne. Mit dabei sind auch die Chispas. Sie sind Künstler und Akteure aus den Bereichen Schauspiel, Tanz, Gesang, Akrobatik und Improvisation und entführen die

Zuschauer in eine funkelnde Phantasiewelt. Nähere Informationen sind beim Kulturservice des Landkreises Miltenberg 09371/501503, FAX 09371/50179503, Mail: kultur@lra-mil.de und bei AKZENT in Obernburg Tel. 06022/72116 erhältlich.

Gaby Schmidt

Das Agenda-Forum stellt sich vor

Im Juli 2000 beschloß der Ausschuß für Natur- und Umweltschutz, eine Umorganisation des Agenda 21-Prozeß im Landkreis Miltenberg, um eine effizientere Arbeit zu ermöglichen.

So wurde u.a. das Agenda-Forum geschaffen, das dafür verantwortlich ist, den Agenda 21-Prozeß auf Ebene des Landkreises Miltenberg zu koordinieren und in Gang zu halten. Insbesondere hat das Agenda-Forum die Aufgaben,

- mögliche Aufgabenfelder/ Arbeitsaufträge zum Agenda-Prozeß auf Landkreisebene zu sammeln
- über die Weiterbehandlung von Anträgen zum Agenda 21-Prozeß zu entscheiden. Diese Anträge können z.B. durch den Landrat, die Landkreistage, Vereine oder auch aus Agenda-Gruppen der Gemeinden über die Agenda-Geschäftsführung an das Agenda-Forum herangetragen werden.
- Projektgruppen einzusetzen, die zu gestellten Aufgabenfeldern Lösungsvorschläge erarbeiten und Beratung und ggf. Weiter-

gabe der Ergebnisse aus den Projektgruppen an den Landrat oder auch an die Gemeinden.

Für die Besetzung des Agenda-Forums wurden im Herbst 2000 annähernd 100 Personen und Institutionen angeschrieben und um ihre Mitarbeit gebeten. Die aktuelle Zusammensetzung des Forums entnehmen Sie bitte dem untenstehenden Bild. Zwischenzeitlich traf sich das Agenda-Forum zu zwei Arbeitssitzungen, in denen

im Wesentlichen die künftige Zusammenarbeit besprochen wurde.

Die Geschäftsführung für den Agenda 21-Prozeß auf Landkreisebene liegt beim Umweltamt.

Ansprechpartnerin ist Ruth Heim, 09371/501-386.

Hier können auch Anregungen und Vorschläge für die Agenda 21-Arbeit vorgebracht werden.

Ruth Heim



Die Mitglieder des Agenda-Forums von links nach rechts sind:

vordere Reihe: Martin Mieslinger, Alfred Ebert, Reinhard Simon, Ruth Heim, Siegmund Hartlaub und Wolfgang Neuberger
hintere Reihe: Dr. Klaus Flatten, Gregor Bayer, André Stark, Bernd Dietl, Karl-Heinz Göldner, Rainer Haas und Josef Foit
es fehlen: Helmut Bitterlich, Johannes Hardenacke, Gabi Hecking, Hubert Klimmer, Erich Stappel und Gisela Weber

Lassen Sie Ihre Rente nicht abstürzen.



Wir sagen Ihnen,
wie Sie sich eine sichere
Altersvorsorge aufbauen.

VER SICH ER UNGS
KAMMER
BAYERN

Finanzgruppe



Sparkasse Miltenberg-Obernburg

leistungsstark und kundennah